

Geburtstagsempfang für Ehrenbürgermeisterin Ingeborg Friebe

Grußwort von Bürgermeister Daniel Zimmermann vom 05.05.2011

Sehr geehrte Frau Ehrenbürgermeisterin Friebe,
verehrte Festgesellschaft,

es ist mir eine große Ehre, Sie alle im Namen der Stadt Monheim am Rhein sehr herzlich zu unserem heutigen Empfang begrüßen zu dürfen - allen voran natürlich Sie, Frau Friebe. Ich denke, ich spreche für alle hier Anwesenden, wenn ich sage, dass es eine große Freude ist, Sie bei so guter Stimmung und Gesundheit hier in unseren Reihen zu sehen. Man merkt Ihnen nicht an, dass Sie gerade erst Ihren 80. Geburtstag gefeiert haben. Sie strahlen wie immer die Kraft und die Herzlichkeit aus, die Sie schon in Ihrer so langen aktiven Zeit begleitet haben. Lassen Sie mich Ihnen, bevor ich die weiteren Gäste begrüße, nochmals von ganzem Herzen zu Ihrem Ehrentag gratulieren und Ihnen meinen besonderen Glückwunsch aussprechen. Ich hoffe sehr, dass wir Ihnen mit den kommenden anderthalb Stunden eine Freude bereiten können und dass es uns gelingt, die ein oder andere schöne Erinnerung, die wir mit Ihrem Wirken verbinden, lebendig werden zu lassen.

Dass wir Sie nicht nur als Ehrenbürgermeisterin, sondern auch als ehemalige Landtagspräsidentin begrüßen dürfen, bedingt, dass Ihr Nachfolger, der amtierende Landtagspräsident Herr Eckhard Uhlenberg, Ihnen ebenfalls seine herzlichsten Glückwünsche aussprechen möchte. Herzlichen Dank, Herr Landtagspräsident, für die Mitausrichtung dieses Empfangs und Ihr Kommen. Sie werden nachher noch die Festrede für diese Veranstaltung halten.

Ich freue mich, an dieser Stelle auch den ehemaligen Landtagspräsidenten Herrn Ulrich Schmidt begrüßen zu dürfen. Sie und Frau Friebe, sehr geehrter Herr Schmidt, verbindet nicht nur Ihre frühere, teils gemeinsame Tätigkeit im Präsidium des Landtags, sondern auch die Tatsache, dass Sie, ähnlich wie Frau Friebe es in Monheim am Rhein gemeistert hat, zwanzig Jahre lang als Bürgermeister von Wetter an der Ruhr gewirkt haben – eine, wie ich finde, beeindruckende Parallele Ihrer beider politischen Biografien.

Ein besonderer Willkommensgruß, meine sehr geehrten Damen und Herren, gilt selbstverständlich der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen Frau Dr. Angelica Schwall-Düren. Es ist schade, Frau Ministerin, dass Sie uns aufgrund einer dringenden Verpflichtung nachher etwas früher verlassen müssen. Ich freue mich dennoch sehr, dass Sie es sich nicht haben nehmen lassen, nach Monheim zu kommen, und damit bei dieser Veranstaltung die Landesregierung vertreten.

Ich begrüße des Weiteren eine frühere Fraktionskollegin von Frau Friebe im Landtag, die jetzige Regierungspräsidentin im Regierungsbezirk Köln Frau Gisela Walsken.

Unter den Gästen befinden sich darüber hinaus Herr Minister a. D. Dr. Fritz Behrens, Herr Minister a. D. Prof. Dr. Friedhelm Farthmann sowie der ehemalige Landtagsvizepräsident Herr Dr. Hans-Ulrich Klose. Auch Ihnen sowie allen Damen und Herren Abgeordneten, dem Direktor des Landtags sowie allen ehemaligen Abgeordneten ein recht herzliches Willkommen!

Als Vertreter des Kreises Mettmann begrüße ich Herrn Landrat Thomas Hendele. Herzlichen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, gleich noch ein kurzes Grußwort zu sprechen.

Unter den Gästen befinden sich natürlich auch viele Ihrer politischen Weggefährtinnen und Weggefährten aus Monheim, sehr geehrte Frau Friebe, die ich leider nicht alle namentlich nennen kann. Besonders begrüßt seien hier jedoch Ihr Nachfolger im Amt des Bürgermeisters Herr Dr. Hans-Dieter Kursawe sowie Herr Stadtdirektor a. D. Hans-Joachim Wegner.

Ich begrüße außerdem die beiden stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein Herrn Günter Bosbach und Herrn Lucas Risse, die Fraktionsvorsitzende der PETO-Fraktion Frau Lisa Riedel, die Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Frau Ursula Schlößer, alle anwesenden Ratsmitglieder, Ehrenringträger der Stadt, den Beigeordneten, einige ehemalige Ratsmitglieder, die anwesenden Mitglieder der Verwaltung sowie alle Familienmitglieder und persönlichen Freundinnen und Freunde von Frau Friebe.

Herr Landtagspräsident Uhlenberg wird Ihr besonderes Engagement, sehr geehrte Frau Friebe, in seiner Festrede noch ausgiebig würdigen. Dem möchte ich auch keineswegs vorgreifen. Lassen Sie mich dennoch in wenigen Worten die große Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, die wir Monheimerinnen und Monheimer Ihnen gegenüber empfinden.

Sie gelten als Retterin der Selbstständigkeit unserer Stadt. Ihr Einsatz in den Zeiten der kommunalen Neugliederung ist legendär. Als Sie am 4. Mai 1975 in den Landtag gewählt wurden, waren Monheim und Baumberg nach Düsseldorf eingemeindet. Sie setzten ihr Mandat daran, im Landtag eine Mehrheit für ein Gesetz zu finden, das Monheim die Selbstständigkeit zurückbrachte. Und Ihr hartnäckiger Einsatz führte schließlich zum Erfolg: Insbesondere Ihrer persönlichen Ansprache ist es zu verdanken, dass schließlich 103 Abgeordnete auf die Seite Monheims gezogen werden konnten. Nur 88 stimmen gegen die Monheimer Selbstständigkeit.

Ich weiß von den drei weiteren Rednern des heutigen Empfangs, dass sie in ihren Beiträgen noch detaillierter auf diese bewegte Zeit eingehen werden. Deshalb möchte ich mich darauf beschränken, einige besondere Projekte herauszustellen, die hier vor Ort mit Ihrem Wirken als Bürgermeisterin verbunden sind.

Bei der Kommunalwahl am 3. Oktober 1976 erlangten Sie als Spitzenkandidatin der SPD die absolute Mehrheit für Ihre Partei – und Sie verteidigten sie bei den vier folgenden Wahlen, letztmals 1994. Am 21. Oktober 1976 wählte sie der Rat zur Bürgermeisterin – als erste Frau in diesem Amt. Sie übten es 21 Jahre lang bis 1997 aus. In dieser Zeit haben Sie die Geschichte der Stadt wesentlich gestaltet.

So waren Sie schon 1973 an der Gründung des deutsch-israelischen Studienkreises der Volkshochschule beteiligt. Die stete Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu Israel, die Ihnen persönlich sehr am Herzen lag, mündete 1989 in den Abschluss der Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel.

Als das ehemalige Römerkastell Haus Bürgel 1989 von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung angekauft wurde, gründeten Sie die Interessengemeinschaft Urdenbacher Kämpfe/Haus Bürgel und übernahm deren Vorsitz bis 2007. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dieses Kleinkloster vor dem Verfall zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In Ihre Amtszeit fallen die Eröffnung des Freibads (1978), der Ausbau der Baumberger Chaussee (1978/1981), die Einrichtung der Sozialstation (1979), die Ansiedlung des Bayer-Pflanzenschutzentrums (1981), die Eröffnung der Feuer- und Rettungswache Paul-Lincke-Straße (1981), die Verlegung der Bahnlinie aus der Stadtmitte (1983), die Einweihung der

Liselott-Diem-Sporthalle (1983), die Eröffnung der Bürgerwiesen in Monheim (1984) und Baumberg (1995) sowie die Eröffnung des Deusser-Hauses (1985).

Man könnte diese Aufzählung weiter fortsetzen. Ich möchte nur noch zwei wichtige Punkte nennen. Und zwar die Gründung der Gesamtschule (1982), die Ihnen aus bildungspolitischen Gründen ein ganz besonderes Anliegen war, sowie Eröffnung des Monheimer Rathaus-Centers (1988/1993), mit der Sie die Innenstandentwicklung maßgeblich vorangetrieben haben.

Ihre Erfolge haben Ihnen in Monheim den Beinamen „Mutter Courage“ eingebracht. Die Stadt hat Ihnen außerdem den Ehrenring und den bisher einmaligen Titel der Ehrenbürgermeisterin verliehen.

Wir sind Ihnen, sehr geehrte Frau Friebe, zu großem Dank verpflichtet. Die Projekte und Einrichtungen, die ich eben aufgezählt habe, sind für uns Monheimerinnen und Monheimer in besonderer Weise mit Ihrem Namen verbunden. Deshalb ist es mir eine große Ehre, Ihnen nochmals den herzlichsten Dank von Rat und Verwaltung der Stadt für Ihr engagiertes Wirken zugunsten Monheims und der hier lebenden Menschen auszusprechen. Wir wünschen Ihnen anlässlich Ihres 80. Geburtstags von Herzen Glück und Gesundheit.

Als kleines Präsent der Stadt möchte ich Ihnen eine Collage überreichen, die von der Monheimer Zeichnerin Leonore Müller-Gladen für Sie gestaltet worden ist und die wichtige Stationen Ihrer Amtszeit in Monheim am Rhein darstellt.

Alles Gute, Frau Friebe!